

2005

GESCHÄFTSBERICHT ALBSTADTWERKE

KENNZAHLEN

DIE ALBSTADTWERKE AUF EINEN BLICK

Abgabe- und Besucherzahlen:		2004	2005
Stromversorgung	MWh	233.162	226.922
Erdgasversorgung	MWh	488.162	483.428
Wasserversorgung	Tcbm	2.627	2.601
Wärmeversorgung	MWh	10.151	12.134
badkap:			
Badebereich	Gäste	363.010	352.104
Sauna	Gäste	54.691	53.444
Solarium	Gäste	9.755	8.299
HB Lammerberg	Gäste	17.035	7.479
HB Langenwand	Gäste	23.617	21.303
HB Ebingen	Gäste	46.353	46.508
HB Onstmettingen	Gäste	13.086	13.776
naturbad	Gäste	25.325	29.690

Investitionen:		2004	2005
Gemeinsame	T€	330	537
Stromversorgung	T€	969	750
Erdgasversorgung	T€	746	954
Wasserversorgung	T€	682	813
Wärmeversorgung	T€	6	628
badkap	T€	119	70
HB Lammerberg	T€	0	0
HB Langenwand	T€	2	0
HB Ebingen	T€	31	0
HB Onstmettingen	T€	14	3
naturbad	T€	50	0
Beteiligungen	T€	167	123
Gesamt	T€	3.116	3.878

6.20 Uhr: Friederike, Energie tanken

Bis
sie volljährig ist,
haben wir

19.980

Kilowattstunden

Strom an sie geliefert

So viel Strom braucht jeder Einwohner Albstads in den ersten 18 Lebensjahren, das sind täglich für 49,5 Cent Strom.

INHALT

Lagebericht 2005	11
Stromversorgung	18
Erdgasversorgung	22
Wasserversorgung	26
Wärmeversorgung	30
badkap	34
Bäder	38
Jahresabschluss	40
Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Bilanz gem. § 9 EnWG	46
Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 9 EnWG	48
Verbindlichkeiten	49
Schuldenübersicht	50
Anhang	52

6.50 Uhr: Paul, für den Tag stärken



Unsere Mitarbeiter kontrollieren täglich: 30 Hochbehälter,
8 Pumpwerke und 1 Wasserwerk, 24 Gasreglerstationen,
70 von 320 Transformatorenstationen

Wenn **5.218** Schüler
frühstücken,
sind wir schon lange für sie da!

Die Albstadtwerke sorgen dafür, dass sich die Einwohner unserer Stadt rundum wohl fühlen können. In den fünf Betriebsbereichen Strom, Erdgas, Wasser, Wärme und Bäder werden dafür alle Voraussetzungen geschaffen. Wir haben für jede Sparte einen Bereitschaftsdienst, der rund um die Uhr Störfälle behebt.

Über einen Störungsdienst, der 24 Stunden am Tag und im Jahr 2005 sogar an 366 Tagen besetzt war, werden Anrufe unserer Kunden stets sofort an den Bereitschaftsdienst weitergeleitet. Durch die räumliche Nähe zu unseren Kunden können wir dadurch Probleme in kürzester Zeit lösen.

WASSERVERSORGUNG BURLADINGEN

Technische Betriebsführung der Trinkwasserversorgung Burladingen

Nach einer längeren Findungsphase wurde zum 01.02.2005 die technische Betriebsführung in Burladingen der Kooperation der Albstadtwerke GmbH und der EnBW übertragen.

Das Trinkwasserversorgungsnetz erstreckt sich über die Killertal- und Albgemeinden, die der Gesamtstadt Burladingen eingemeindet sind. Neben der Bewirtschaftung des gesamten aus 10 Teilnetzen mit 7 Hochbehältern bestehenden Netzes liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Projektierung und Realisierung von Baumaßnahmen. Hierbei obliegt der operative Bereich sowie der Störungsdienst komplett den Albstadtwerken. Die Vorbereitung und Überwachung von Baumaßnahmen wird von den Albstadtwerken und der EnBW gemeinsam ausgeführt, während die Ausschreibungen durch die EnBW erfolgen.

In 2005 wurden die technischen Einrichtungen wie z.B. Hochbehälter und größere Schachtanlagen und der Netzbetrieb weitestgehend störungsfrei abgewickelt. Während dieser Zeit mussten 99 Schäden im Netz instand gesetzt werden.

Zusätzlich zum normalen Netzbetrieb der Wasserversorgung wurden zwei größere Baumaßnahmen durchgeführt:

• **Unterdorfstrasse Killer**

Vor Übernahme der Betriebsführung wurde diese Maßnahme von einem unabhängigen Ingenieurbüro geplant. Auf Basis dieser Planung wurde die Vergabe, Bauausführung und Inbetriebnahme der Anlagen durch die Kooperation Albstadtwerke/EnBW begleitet.

• **Ambrosius-Heim-Strasse Burladingen**

Auch hier war die Planungsphase bereits abgeschlossen und die Vergabe der Arbeiten durch ein planendes Ingenieurbüro bereits abgeschlossen. Im Rahmen der Kooperation wurde diese Planung durch eine Rohrnetzberechnung überprüft. Durch den Einsatz grabenloser Verfahren zur Rohrnetzenerneuerung konnte der Tiefbauaufwand erheblich reduziert werden. Die Gesamtbaukosten der Maßnahme konnten dadurch um rund ein Drittel gesenkt werden.

Nach einem Jahr hat sich gezeigt, dass Erwartungen beider Seiten an die Zusammenarbeit mehr als erfüllt wurden.

AUSBILDUNG BEI ALBSTADTWERKE

Ausbildung bei Albstadtwerke GmbH

Die Albstadtwerke GmbH bilden Auszubildende in verschiedenen Sparten aus. Sowohl im kaufmännischen Bereich, im technischen Bereich als auch im Bereich der Bäder werden jedes Jahr Ausbildungsplätze bereitgestellt.

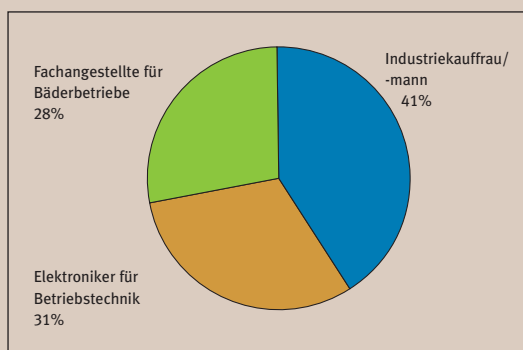
Die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte/Fachkräfte hat bei uns einen großen Stellenwert. Ausbildung ist ein langfristiger, übergreifender und vorausschauender Prozess und ein bedeutender Teil in unserer Personalentwicklung. Die Ausbildung sehen wir dabei als Investition in die Zukunft – denn gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind die Basis für eine positive Entwicklung des Unternehmens.

So können seit vielen Jahren Auszubildende ihren Berufsabschluss als Industriekauffrau/Industriekaufmann, als Elektroniker für Betriebstechnik (früher Energieanlagenelektroniker) und als Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe machen. Ab 2006 wird auch ein Diplom-Betriebswirt (BA) ausgebildet.

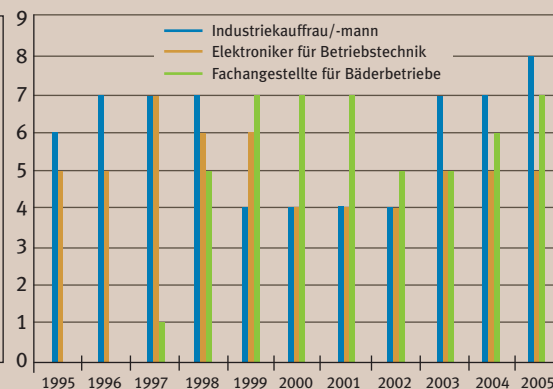
Im Laufe der Jahre wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze nicht nur konstant gehalten, sondern sogar noch erhöht. Im Durchschnitt sind während eines Jahres bei den Albstadtwerken 14 junge Menschen in Ausbildung. Diese werden durch qualifiziertes Personal im Hause geschult und auf die Anforderungen, die ein modernes Dienstleistungsunternehmen zu erfüllen hat, intensiv vorbereitet.

In den letzten 10 Jahren haben 63 Jugendliche ihre Ausbildung beendet und die Prüfung erfolgreich abgelegt. Davon konnten wir 22 Auszubildenden nach Ausbildungsende einen Dauerarbeitsplatz und 15 Auszubildenden einen befristeten Arbeitsplatz anbieten.

Prozentuale Verteilung der Auszubildenden während der letzten 10 Jahre



Anzahl der Ausbildungsplätze



25 JAHRE BADKAP

badkap 25 Jahre jung

Was wäre Albstadt, ja, was wäre der ganze Zollernalbkeis ohne „sein“ badkap? Schon über ein Vierteljahrhundert hinweg sorgt unser badkap-Wohlfühl-Team dafür, dass zu den Erholungsmerkmalen unserer schönen Natur als i-Tüpfelchen eben auch ein bisschen Luxus sein darf. Was wir in unserer Freizeit-Oase so alles vorhalten können und wie viel Spaß es macht, die vielen Angebote auch richtig auszukosten, das haben wir bei unserer Geburtstagsparty im Sommer 2005 unseren Gästen einmal so richtig zeigen können. High-Life auf vielen Kanälen – sogar das Fernsehen war dabei.

Und tausende begeisterter Gäste, die bei der längsten Geburtstagsparty im Ländle auf ihre Kosten kamen. Spaß muss nicht nur, er darf auch sein; ob drinnen oder draußen, ob schwimmen oder reiten – das Vergnügen kennt viele Spielarten.

Bei 9 Wochenendevents im Juli und August wurden die kleinen und großen Gäste bestens unterhalten, wobei sich vieles, aber lange nicht alles, im Wasser abspielte.

Trampolinspringen, jonglieren, malen, basteln, Torwandschießen fand große Begeisterung bei den Jüngsten. Mit Karibik-Feeling, Showtanzeinlagen, der Wahl zum badkap-girl, badkap-boy und einer alkoholfreien Cocktailbar wurden die Sommerferien der Schüler eingeläutet. Hierbei wurde auch der Sieger um den 1. badkap-Beach-Volleyball Pokal ausgespielt.

Bei „Pool in Action“ war Spaß pur angesagt. Wassertrampolins und die Wasserräder hydrobrons waren dauernd belegt. 3000 Badegäste erlebten den schönsten Sommertag des Jahres. Am Rettungstag konnten sich die Gäste einen Überblick über die Arbeit und den Ausbildungsstand von DLRG und DRK verschaffen.

Ein Frühschoppenkonzert, Kutschfahrten und Ponyreiten, baden und schwimmen auch in der Nacht, Schnuppertauchen mit Geräten unter der Leitung der Albstädter Tauchclubs, Wohlfühlen am Well-

Hydrobronc



nesswochenende, selber aktiv sein mit Nordic-Walking beim Fitnesstag – es war für jeden etwas dabei. Der absolute „Renner“ während der gesamten Veranstaltungsreihe war das immer wieder ins Programm eingebaute „Rasenrafting“: Eine 25 m lange Folie wird an den Hang gelegt, mit Wasser nass gehalten – und los geht's.

Der Erfolg, das Besucherinteresse und das positive Feedback seitens der Badegäste an den Veranstaltungen hat das badkap-Team darin bestärkt, auf dem richtigen Weg zu sein. So werden sich die Verantwortlichen auch zukünftig, immer die Kundenwünsche im Blick, weiter in die Welt der Events hinauswagen.

Mit erstklassiger Dienstleistung und Kompetenz, aber auch mit Mut zu Neuem will sich das badkap auch in Zukunft sowohl seinen treuen Badegästen als auch neuen Besuchern präsentieren.

Überzeugen Sie sich. In Sachen Wasser – Wärme – Wohlfühlen sind wir, Ihre Albstadtwerke, schließlich die Experten.

Karibik-Tanzeinlage



Rasenrafting im badkap



ZÄHLERFERN AUSLESUNG

Zählerfernauslesung und Energiedatenmanagement

Aufgrund der Anforderungen des liberalisierten Strommarktes haben die Albstadtwerke im Jahr 2005 ein neues System zur Zählerfernauslesung und zum Energiedatenmanagement eingeführt.

Im Auswahlverfahren wurden verschiedene Anbieter sowie die Möglichkeit einer Fremdvergabe an einen externen Dienstleister untersucht. Sowohl aus Kosten- als auch aus strategischen Gründen werden diese Aufgaben jedoch auch zukünftig von den Albstadtwerken übernommen.

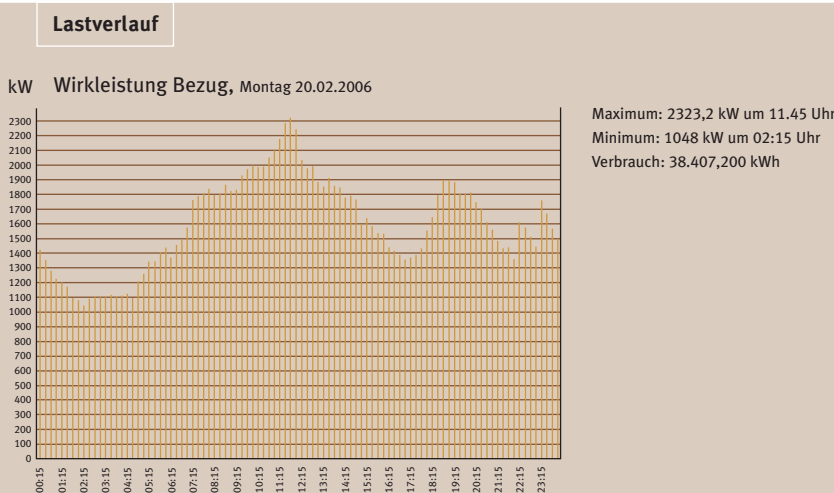
Das implementierte System bietet die Möglichkeit, die Zähl- und Verbrauchsdaten unserer Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmezähler über Festnetz-, GSM-Modem oder eigene Datenkanäle vollautomatisch auszulesen und in einer Datenbank abzuspeichern. Durch eine Schnittstelle zu der Abrechnungssoftware SAP/IS-U entfällt bei größeren Sondervertragskunden die monatliche Ablesung vor Ort sowie die Datenübertragung ins Abrechnungssystem.

Da über die rein technischen Daten hinaus auch Lieferant, Bilanzkreis und weitere relevante Werte geführt werden, können die per Fernauslesung erhaltenen Lastzeitreihen mit derselben Software jeweils lieferantenscharf bilanziert werden. Im gleichen Zuge wurde auch der automatische Datenversand an die einzelnen Händler und die Meldung an den Übertragungsnetzbetreiber automatisiert.

Die täglich ausgelesenen Lastprofile werden zusätzlich unserem Prognosesystem zur Verfügung gestellt. Damit werden unsere Bedarfsprognose und die darauf aufbauende Energiebeschaffung weiter optimiert.

Mit diesem System sind die Albstadtwerke einen weiteren Schritt in Richtung Zukunftssicherung gegangen. Mit der Integration der Messstellen im Netzgebiet der Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH, konnten sämtliche Möglichkeiten des Systems von Anfang an bereits für einen weiteren Netzbetreiber eingesetzt werden. Die Zählerfernauslesung und das Energiedatenmanagement ergänzen damit unser bestehendes Portfolio der energienahen Dienstleistungen, die wir selbstverständlich auch für Dritte anbieten.

Nachfolgendes Diagramm zeigt z. B. den Lastverlauf, welcher an der Übergabemessung zur Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH aufgezeichnet wurde:



LAGEBERICHT

Markt und Umfeld

Energiewirtschaftsgesetz

Mit dem zweiten Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts wurde in Deutschland die entsprechende EU-Gesetzgebung umgesetzt. Bundestag und Bundesrat verabschiedeten das Gesetz am 17. Juni 2005.

Nach den EU-Richtlinien aus dem Jahre 1996 und 1998, die die Strom- und Erdgasmärkte schrittweise für den Wettbewerb öffneten, wurde mit diesem Gesetz ein Paradigmenwechsel vom verhandelten zum regulierten Netzzugang vollzogen. Schwerpunkte sind daher neben der Regulierung des Netzzugangs und der Netzentgelte die Vorgabe weit reichender Entflechtungsvorschriften sowie die Schaffung von Bundes- und Landes-Regulierungsbehörden.

Mit der Novellierung des EnWG sollen die Vorgaben der EU-Richtlinien für den Elektrizitäts- und Erdgasbinnenmarkt in nationales Recht umgesetzt werden. Das bisherige deutsche System des verhandelten Netzzugangs – in Form von Verbändevereinbarungen – wird abgelöst. Ziel des neuen EnWG ist die sichere, verbraucherfreundliche, preisgünstige und umweltverträgliche Versorgung mit Energie. Kernstücke der Energierechtsnovelle sind die angestrebte Verbesserung der Markttransparenz und eine verstärkte Kosteneffizienz in den Strom- und Gasnetzen.

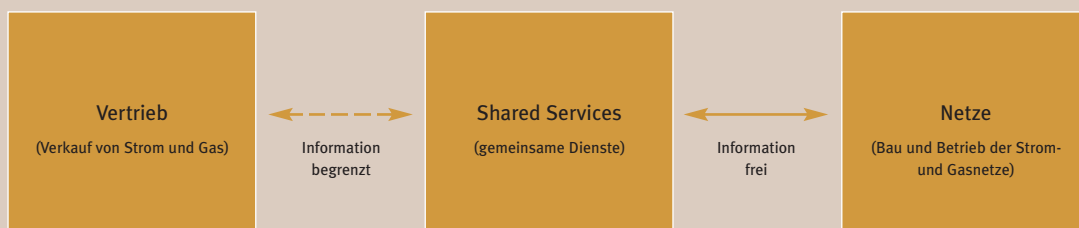
Die Regulierungsbehörden spielen eine Schlüsselrolle bei der Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Netzzugangs. Sie sollen folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- dauerhafte Überwachungs-Kompetenzen in Bezug auf den Markt (Monitoring),
- ex-ante-Kompetenzen in Bezug auf die Festlegung oder Genehmigung von Tarifen oder Tarifmethoden,
- ex-post-Eingriffsbefugnisse hinsichtlich Anpassungen der Bedingungen, Regeln, Tarife, Mechanismen und Methoden

sowie weitere Überwachungs-Kompetenzen in Bezug auf Entflechtungsmaßnahmen. Diese Aufgaben wurden der Bundesnetzagentur und den Landesnetzagenturen übertragen.

Das Gesetz sieht eine Entflechtung der Energieversorgungsunternehmen vor. Mit der Trennung des Geschäftsbereichs Netzbetrieb von den Wettbewerbsbereichen Erzeugung und Vertrieb soll eine Quersubventionierung zugunsten des eigenen Vertriebs verhindert und ein diskriminierungsfreier Netzzugang für Wettbewerber ermöglicht werden.

Bei den Albstadtwerken wurde der Forderung zu dieser Struktur in der Form nachgekommen, dass möglichst konfliktfrei vorhandene Organisations-



einheiten mit gut funktionierenden Prozessen den künftigen Anforderungen zugeordnet wurden. In der Realität wurden auch die nicht regulierten Bereiche wie z.B. die Wasserversorgung und die Bäder ebenfalls in die oben gezeigten Strukturen überführt.

Als Grundlage zur Genehmigung der künftigen Netznutzungsentgelte wurde im Spätherbst 2005 von der Bundesnetzagentur das Gerüst zur Datenerhebung vorgegeben. Die Datenfülle und der gewünschte Detaillierungsgrad führten dazu, dass die Unternehmen und deren Dienstleister den gestellten Anforderungen nur mit äußerster Kraftanstrengung nachkommen konnten.

Um eine eindeutige Kommunikation mit der Behörde sicher zu stellen, mussten separate Bereiche in der Datenverarbeitung geschaffen und je Unternehmen als Ansprechpartner für die Regulierungsbehörde ein Regulierungsbeauftragter benannt werden. Um die vorgegebenen Regularien zu erfüllen, war und ist es zwingend notwendig, mit Fachanwälten und Wirtschaftsberatern zusammen zu arbeiten.

Energiepreisentwicklung

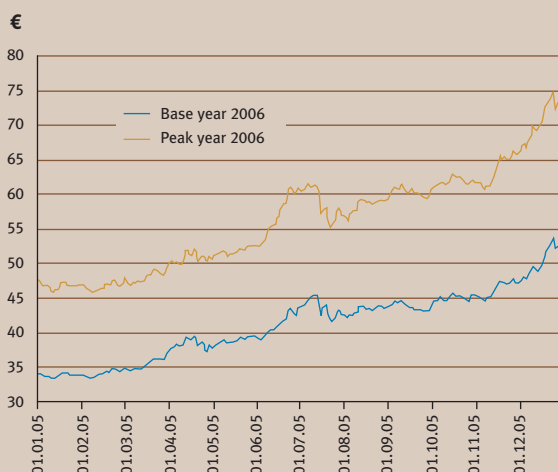
Im Jahr 2005 gab es bei der Entwicklung der Notierungen an der Strombörse nur eine Richtung, und zwar nach oben: Der Großhandelspreis stieg im Verlauf des Jahres um über 60%. Dieser Effekt ist zum Teil auf den global erhöhten Energieverbrauch speziell in Indien und China zurückzu-

führen, jedoch rechtfertigt diese Entwicklung nicht die tatsächliche Höhe des Anstiegs. Hierfür sind verschiedene andere Einflussfaktoren verantwortlich:

- Die Strombörse EEX in Leipzig bildet den Referenzwert für sämtliche Geschäfte der Produzenten untereinander wie auch die OTC-Abschlüsse und die Abschlüsse der Industrie. Das zentrale Problem ist, dass an der EEX zu wenig Menge von zu wenigen Anbietern gehandelt wird. Das führt dazu, dass bereits relativ kleine Handelsmengen zu großen Preisänderungen führen können.
- Zur Effizienzsteigerung wurde der bestehende Kraftwerkspark der Stromproduzenten von diesen reduziert. Dieser Vorgang wurde durch ideologische Ansätze der Politik verstärkt, indem wirtschaftliche und betriebssichere Kernkraftwerke abgeschaltet und rückgebaut werden. Dies führt bei konstanter Energienachfrage zu einem Angebotsdefizit, was einen weiteren Teil des Preisanstiegs erklärt.
- Panikkäufe und spekulative Überreaktionen der Ölpreisnotierungen im Zusammenspiel mit politischen Unsicherheiten und Naturkatastrophen wirken sich ebenfalls auf diese Preisnotierungen aus.

Inzwischen werden alle Großhandels- bzw. Großmengengeschäfte auf der Basis der EEX-

Strompreisentwicklung



Notierung ausgeführt. Hieraus resultiert die Tatsache, dass trotz unterschiedlichster Anbieter keine Angebotsdifferenzen mehr existieren und auch praktisch keine nennenswerten Handelsspannen mehr generierbar sind. Da die notwendigen Energiemengen für mehrer Jahre im Voraus beschafft werden, besteht trotz den Vorgaben eines Risikohandbuches die Gefahr, dass diese Preise nicht am Markt realisiert werden können. Darüber hinaus führt ein sprunghaftes Absinken des Kurses nach dem getätigten Einkauf dazu, dass der dann aktuelle Marktpreis ohne Verlust nicht mehr angeboten werden kann. Dies kann bei mittelständischen Unternehmen mit Großhandelscharakteristik sehr schnell zu einem Verlust nennenswerter Handelsmengen und/oder benötigter Einnahmen führen.

Eine grundsätzlich ähnliche Entwicklung wie bei der deutschen Strompreisnotierung konnte bei anderen europäischen Börsen, aber auch bei anderen Energien – vornehmlich der Schlüsselnotierung des Ölpreises – beobachtet werden. Die Ölpreisnotierung bildet in Deutschland in fast allen Fällen nach wie vor die Grundlage der Gaspreisentwicklung. Damit folgte der Gaspreis der Ölpreisnotierung in dem bekannten Zeitabstand und mit entsprechend geringerer Volatilität.

Die Diskussion in Deutschland über die Frage der Sinnhaftigkeit einer Ölpreisbindung des Preises für Erdgas und die Sicherheit von langfristigen

Lieferverträgen wird vor allem von Verbraucherverbänden sehr emotional geführt. In dieser Diskussion wird nicht beachtet, dass sich diese zwei Komponenten auf die Kontinuität der Gaspreise auswirken. Wie die Marktmechanismen in einem völlig deregulierten Markt – wie beispielsweise dem Gasmarkt von Großbritannien – wirken, war im vergangenen Winter zu sehen. Das reine Marktspiel von Angebot und Nachfrage führte zu extrem hohen Gaspreisen.

Geschäftsverlauf 2005

Das Jahr 2005 war wie die Vorjahre von dem Bemühen geprägt, die Marke „Albstadtwerke“ als fairen, kompetenten und seriösen Geschäftspartner regional und überregional zu positionieren.

Im Berichtsjahr konnte daher mit den Mariaberger Heimen der bisher größte und bedeutendste Kunde für die Wärmeversorgung gewonnen werden. Über die Projektierung, Ausschreibung und Realisierung wurde auch die notwendige Finanzierung über ein maßgeschneidertes Contracting-Modell durch die Albstadtwerke umgesetzt. Nach einem kompletten Umbau der Wärmezentrale decken seit Herbst 2005 drei BHKW-Module mit je 215 kW elektrisch und 343 kW thermisch sowie ein neuer Kessel mit einer Leistung von 1.950 kW den gesamten Wärmebedarf der Einrichtung ab und liefern auch den in den BHKWs umweltschonend erzeugten Strom. Um die sichere Wärmeversorgung für 24 Stunden am Tag und 365 Tage



im Jahr gewährleisten zu können, wurde die Anlage in den Bereitschaftsdienst der Albstadtwerke GmbH integriert. Durch diese Optimierungsmaßnahmen ist es uns in dieser kurzen Zeit gemeinsam mit dem Partner Mariaberger Heime gelungen, die Betriebskosten für die Wärmeversorgung bei gleichzeitig gesteigener Versorgungsqualität nennenswert zu senken.

Weitere Aktivitäten der Wärmeversorgung waren die Projektierung und Realisierung zweier kleinerer BHKW-Anlagen der Gammertinger Energie- und Wasserversorgung GmbH im Schulzentrum und im Hallenbad in Gammertingen und die Projektierung und Realisierung einer 200 kW-Holz hackschnitzelheizung im Schulzentrum in Bitz für die Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH. Durch diese Vorgänge wird die von unseren Kunden geschätzte Kompetenz in der Wärmeversorgung bestätigt und begleitet im Berichtsjahr eine sehr gute wirtschaftliche Entwicklung mit einem deutlich positiven Ergebnis in diesem noch kleinen Betriebszweig der Albstadtwerke GmbH.

Am 31. Januar 2005 beauftragte die Stadt Burladingen die Kooperation aus Albstadtwerke GmbH und EnBW mit der technischen Betriebsführung der Wasserversorgung des gesamten Stadtgebietes. In dieser Kooperation ist die EnBW für die notwendigen Ingenieurdienstleistungen zuständig, während das operative Geschäft vor Ort von den Albstadtwerken ausgeführt wird. Mit der Übernah-

me dieser Aufgabe wurde das in dieser Sparte zu bearbeitende Gebiet um ca. 80% vergrößert.

Der seit 2003 bestehende Betriebsführungsvertrag für die Wasserversorgung von Stetten am kalten Markt wurde zum Jahresende aufgrund der positiven Erfahrungen und der guten Zusammenarbeit um weitere 3 Jahre verlängert.

Das badkap feierte im Berichtsjahr sein 25 jähriges Bestehen, das ganzjährig mit den Badegästen mit verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. „Pool in Action“, „Mitternachtssauna“, „Karibiknacht“ usw. gefeiert wurde. Um den Erfolg dieser Veranstaltungen sicher zu stellen und langfristig die Attraktivität des badkap zu erhöhen, wurden im Frühjahr diese verschiedenen Events direkt von den handelnden Personen in mehreren Workshops erarbeitet. Hier hat sich einmal mehr gezeigt, dass der Erfolgsgarant im Dienstleistungsbereich vor allem aus motivierten und engagiert agierenden Mitarbeitern besteht.

Aufgrund der schlechten Bausubstanz der Außenhülle des Gebäudes und den daraus resultierenden immensen Renovierungskosten, wurde im Sommer 2005 auf Empfehlung des Aufsichtsrats von der Gesellschafterversammlung die Schließung des Hallenbades Lammerberg beschlossen. Im Jahr 2006 soll das Gebäude abgerissen und das zur weiteren Nutzung hergerichtete Grundstück der Stadt Albstadt übergeben werden.

Wie in den Vorjahren waren durch entsprechende Notierungen an der Strombörse EEX in Leipzig und steigende Abgaben für erneuerbare Energien im Tarifkunden- und im Sonderkundenbereich stetig steigende Preise zu verzeichnen. Unsere insgesamt nach wie vor gute Position im Markt führte dazu, dass auch in 2005 wie im Vorjahr wieder einige Kunden in fremden Netzgebieten gewonnen werden konnten. So waren wir bei schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Lage, den Stromverkauf im Saldo praktisch konstant zu halten.

Auch im Jahr 2005 waren noch keine nennenswerten Entwicklungen bei der Öffnung des Gasmarktes zu beobachten. Die Kontakte zu alternativen Anbietern wurden ausgebaut und gefestigt. Zumindest sind verstärkte Bemühungen beiderseits zu erkennen, die in den nächsten Jahren zu einer Änderung der bestehenden fest gefügten Lieferkette führen könnten. Es ist jedoch von zentraler Bedeutung, wie schnell und wie intensiv die für den Sommer des Jahres 2005 vollzogene Einführung der Regulierungsbehörde wirkungsvolle Instrumente zur Intensivierung des Wettbewerbs schaffen und einsetzen kann. Auf Grund dieser unsicheren Situation wurde im Laufe des Jahres der vorsorglich gekündigte Versorgungsvertrag nach intensiven Verhandlungen mit der FairEnergie aus Reutlingen bis zum Ende des Gasjahres 2006/2007 verlängert.

Ohne entsprechende Alternativen am Gasmarkt war die Gaspreisentwicklung wie in der Vergangenheit von der Koppelung an die Entwicklung des Ölmarktes geprägt. Diese zeigte sich – wie bereits oben erwähnt – im abgelaufenen Jahr konstant steigend und bewirkte insbesondere zum Jahresende 2005 bisher unbekannt hohe Steigerungsraten bei den Einkaufspreisen. Hierdurch mussten wir unsere bisherige Preispolitik umstellen und die Preise kurzfristig an die veränderte Marktsituation anpassen.

Die Entnahmen bei der Wasserversorgung bewegen sich seit Jahren im Bereich von ca. 3 Mio. m³. Die Wasserversorgung in Albstadt ist gekennzeichnet von einem Netz, von Speichereinrichtungen sowie von verfügbaren Mengen, die es aus historischen Gründen ermöglichen, problemlos die dreibis vierfache Menge zu verteilen. Die hierdurch verursachten Fixkosten und die nur in Einzelfällen vorhandene Möglichkeit des Rückbaus belasten das wirtschaftliche Ergebnis in diesem Betriebszweig seit Jahren. Nur durch den Einsatz neuester Technik und die hohe Kompetenz der Mitarbeiter ist es uns gelungen, das Wassernetz mit dieser Effizienz zu betreiben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006

Für das Jahr 2006 wird erneut mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland gerechnet. Die Entwicklung der deutschen Energiewirtschaft wird sicherlich maßgeblich von den Arbeiten der



Bundes- und Landesnetzagentur und deren Vorstellungen und Vorlagen beeinflusst. Die Umsatzentwicklung der Sparte Strom wird aufgrund steigender Energiepreise weiterhin tendenziell anwachsen, die Rohmarge (Umsatz – Einkauf) jedoch tendenziell sinken. Da jedoch nur ein kleiner Teil der benötigten Energie von wenigen Marktteilnehmern an der Börse gehandelt wird und diese Energiebörse nicht der behördlichen Aufsicht unterliegt, ist auch in 2006 von einer stetigen Preissteigerung und hohen Volatilität auszugehen. Wie vorerwähnt, könnte ein plötzliches Absinken der Preisnotierungen dazu führen, dass viele Unternehmen wesentliche Marktanteile im Sonderabnehmerbereich verlieren, da sie sich zuvor mit Energie zu höheren Preisen eingedeckt haben. Dies könnte dazu führen, dass keine marktgerechten Angebote gemacht werden können und eventuell sogar zu viel eingekaufte Energie mit Preisverlust abgeben werden muss. Aus diesem Grunde werden sich die Albstadtwerke für die künftigen Jahre sehr vorsichtig beim Strom-einkauf verhalten und versuchen, auf diese Weise das Risiko zu minimieren. Da die Strombeschaffung für die Albstadtwerke ein sehr wichtiges Element ist, erfolgt die Entscheidung über einen Kauf durch drei Personen; Die Entscheidung erfolgt gemeinsam und die Rahmenbedingungen werden schriftlich festgehalten.

Die politisch geforderte Aufgabe der Netzagenturen ist es, die Entgelte der Netzbetreiber zu sen-

ken. Dies bedeutet, dass wir mit sinkenden Einnahmen im Netzbetrieb rechnen müssen. Der gesetzliche Auftrag der Bundesnetzagentur ist nicht volkswirtschaftlich orientiert, was zur Folge hat, dass die verschiedenen Aktionen im Netz und im Vertrieb nicht im Zusammenhang gesehen werden.

Auch in der Sparte Gas gehen wir von sinkenden Einnahmen aus, da die Gaspreise an die Ölpreise gekoppelt sind und die Rohölnotierungen im Berichtsjahr erneut um 30-40 Prozent gestiegen sind und sich daher auch für das Jahr 2006 zumindest auf sehr hohem Niveau halten. Es ist nicht abzusehen, dass diese Ölpreisbindung zukünftig fallen wird, da wir uns in Konkurrenz mit Ländern wie China, USA und Indien um die endliche Ressource Erdgas befinden. Die Produzenten benötigen langfristige Verträge – in der Regel auf der Basis der Koppelung an die Konkurrenzenergie Erdöl – um ihre immensen Anfangs-Investitionen abzusichern. Erst wenn dies geregelt ist, werden sie unserem Markt Erdgas in ausreichender Menge zur Verfügung stellen. Für die Albstadtwerke und die Tochtergesellschaften ist wesentlich, in welcher Höhe die gestiegenen Einkaufskosten insbesondere an die Industriekunden weitergegeben werden können und wie sich das Verbraucherverhalten aufgrund der Preissteigerung entwickelt.

Für die Entwicklung der Albstadtwerke wird die Weiterführung der Prozessoptimierung und Effi-



zizienzsteigerung in allen Bereichen trotz Umstrukturierungen durch die Vorgaben der Entflechtung ein wesentlicher Punkt sein. Entscheidend hierfür ist, dass es uns gemeinsam gelingt, die notwendigen Dinge schnell umzusetzen. Wir sehen nach wie vor eine gute Entwicklungsmöglichkeit, da wir von dem Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter überzeugt sind. In den Bädern wird der Mitte 2003 eingeschlagenen Weg der Prozessoptimierung und verstärkten Kundenorientierung weiterhin verfolgt werden, der sich im Jahr 2005 bereits positiv bemerkbar machte.

Ebenso wird das erfolgreiche Öffentlichkeitskonzept weitergeführt werden, mit dem Ziel, den Albstadtwerken ein Profil zu geben und die Marke „Albstadtwerke“ noch erfolgreicher im Bewusstsein unserer Kunden und Partner zu platzieren.

Generell wird in allen Sparten die Fokussierung auf das jeweilige Kerngeschäft weiter vorangetrieben. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die dadurch optimierten Prozesse als Dienstleistungen für unsere Bestands- und Zielkunden interessant und hilfreich sind.

Neben der Erweiterung des Produktportfolios der Albstadtwerke ist das Ziel, die Position der Albstadtwerke als regionalen Partner für Energie- und energienahe Dienstleistungen auszubauen und mit geeigneten Kooperationen zu erweitern. Die Geschäftsführung ist sich oben erwähnter und

ausgeführter Risiken bewusst. Diese Risiken können sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Albstadtwerke GmbH auswirken. Wir sind uns jedoch sicher, dass wir auf die oben genannten Risiken wie in der Vergangenheit mit einer zielgerichteten und vorausschauenden Handlungsweise reagieren werden. Soweit einzelne nicht bestandsgefährdende Risiken bekannt sind, wurden diese durch entsprechende Vorsorge im Jahresabschluss berücksichtigt.

Albstadt, den 19. März 2006



Detlev Vogel
Dir. Dipl.-Ing.



Frank Schöller
Dipl.-Ing. Betriebswirt
Geschäftsführung

10.45 Uhr: Lara, mit allem rechnen

Das reicht für 1.600.000 beleuchtete Unterrichtsstunden – manche Schüler mögen uns dafür hassen!



Den Schulen
unter
unseren Kunden
stellen wir
925.000
Kilowattstunden
Strom pro Jahr
zur Verfügung

Wir versorgen nicht nur Albstadt – auch Bitz zählt zu unseren Kunden. Denn rund um das Thema Strom stehen unsere Dienstleistungen auch für unsere Nachbargemeinden bereit. Dies sind beispielsweise:

- Planung, Bau, Betrieb und Wartung von Anlagen samt Bereitschaftsdienst
- Strombeschaffung und -lieferungen
- Fehlerortung und -behebung
- Fernüberwachung und -steuerung
- Materialbeschaffung
- Debitorenbuchhaltung, Mahnwesen
- Vertriebsaufgaben
- Finanzbuchhaltung u. Controlling samt Wirtschaftsplan und Jahresabschluss

Umspannwerk, Stromnetz, Bereitschaftsdienst, Stromzähler, Leistung, Blindarbeit und Wirkungsgrad sind für uns keine Fremdwörter, sondern unser tägliches Versprechen, für Sie da zu sein.

STROMVERSORGUNG

Die Sparte Stromversorgung ist geprägt von weiter steigenden Großhandelspreisen. Diese liegen – wie bereits in den letzten Jahren – erneut auf historischem Höchststand. Obwohl zwischenzeitlich gegenüber 2002 eine Verdoppelung der Einkaufspreise stattgefunden hat, ist eine Umkehr der Preiskurve derzeit noch immer nicht absehbar (siehe Grafiken auf der rechten Seite).

Im Jahr 2005 wurde der Stromeinkauf nicht mehr über einen offenen Stromlieferungsvertrag abgedeckt. Auffällig war insbesondere, dass ein langfristiges Grundlastband, das bereits 2001 beschafft wurde, zum Ende 2004 auslief. Durch eine strukturierte Beschaffung mit Ausgleich der Differenzmengen über die Strombörse konnte jedoch im Jahr 2005 ein moderater Durchschnittseinkaufspreis erzielt werden.

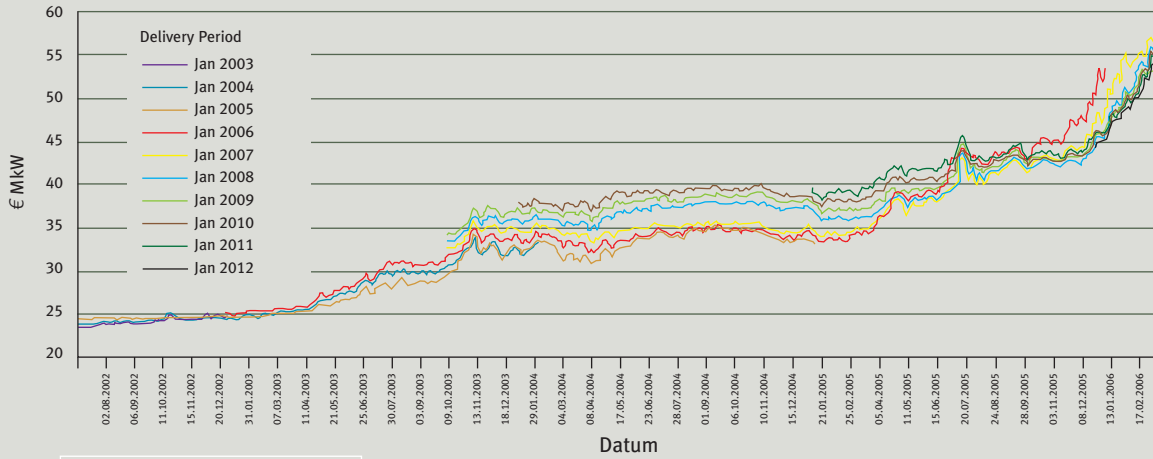
Durch diese Entwicklung ist der Wareneinsatz trotz 6 GWh weniger Abgabe um 1,64 Mio € oder knapp 40% gegenüber 2004 angestiegen. Der Mengenrückgang resultiert aus Kundenverlusten und der Überführung weiterer Kunden von der Beistellung in die Durchleitung. Die Netzaufgabe ist wie im deutschlandweiten Schnitt um ca. 1,5% angestiegen.

Die Umsatzerlöse konnten im Rahmen unserer kundenfreundlichen Preispolitik von 2004 auf 2005 lediglich um 0,92 Mio. € gesteigert werden. Der resultierende Rohgewinn ist deshalb um 0,7 Mio € niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

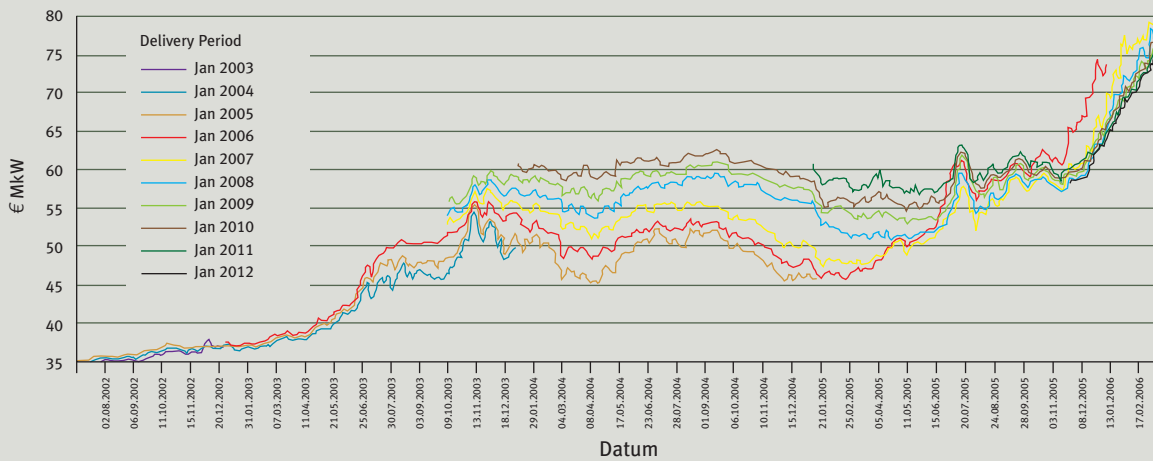
Zum 01.01.2005 wurde eine Neukalkulation der Netznutzungsentgelte durchgeführt, welche im Ergebnis eine Erhöhung zur Folge gehabt hätte. Aufgrund der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wurde jedoch auf eine Anpassung verzichtet. Nach Vorliegen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes und der zugehörigen Verordnungen wurde im Oktober ein neuer Entgeltantrag an die Landesregulierungsbehörde gestellt. Dieser durchläuft zurzeit noch das Genehmigungsverfahren.

Strom		2004	2005
Eigenerzeugung	kWh	11.666.579	11.441.864
Fremdbezug	kWh	230.281.652	224.947.047
Nettostrombeschaffung	kWh	241.948.231	236.388.911
Lieferungen im eigenen Netzgebiet Tarifkunden + TB Haushalt	kWh	89.002.082	87.092.025
Lieferungen im eigenen Netzgebiet Tarifkunden + TB Gewerbe	kWh	29.157.471	27.105.304
Lieferungen im eigenen Netzgebiet Sondervertragskunden	kWh	95.496.149	93.240.248
Lieferungen an Kunden außerhalb des Netzgebietes	kWh	13.740.866	13.507.270
Eigen- u. Selbstverbrauch	kWh	5.765.848	5.977.343
Lieferungen gesamt	kWh	233.162.415	226.922.192
Leitungsnetz 20 kV	km	234,76	236,00
Leitungsnetz 0,4 kV	km	639,59	644,28

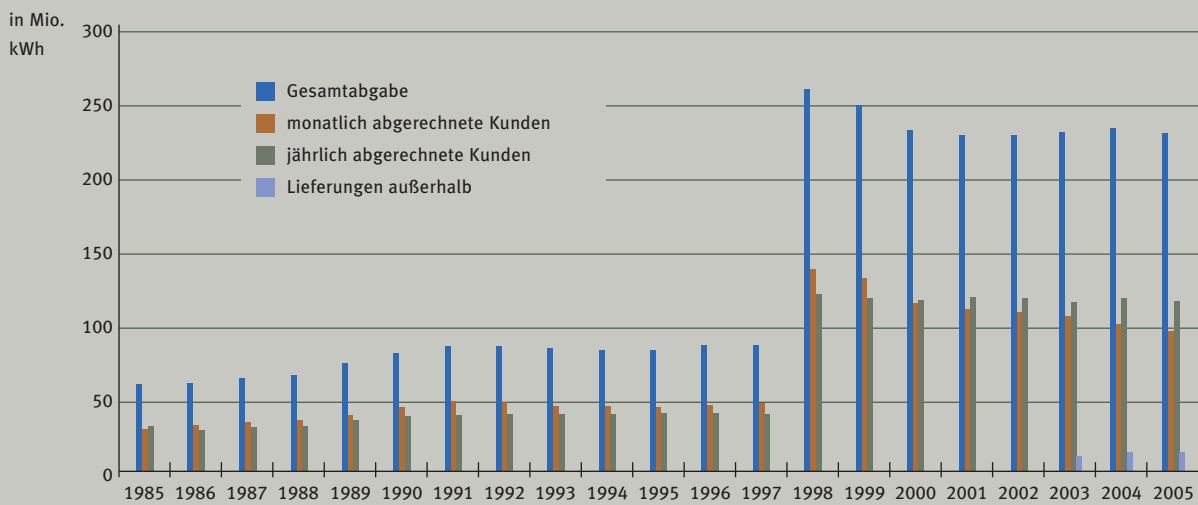
Base year



Peak year



Stromverbrauch in Albstadt



14.00 Uhr: Lilli und Gonzo, Papa überraschen

Zum Mond ist es nur 1.200 mal so weit.
Gut, dass Papa Proviant dabei hat.



Wir stellen
unseren Kunden
durch

3 1 1 . 0 0 0 Meter

lange Netze

Gas zur Verfügung

Wir versorgen nicht nur Albstadt – auch Bitz, Burladingen, Winterlingen, Neufra, Gammertingen und Hettingen zählen zu unseren Erdgaskunden. Als Brücke zum Erdgas bieten wir außerdem in Schömberg, Meßstetten und Gammertingen Flüssiggaslösungen

an. Diese haben den Vorteil, dass Kommunen in Teilgebieten ohne Erdgasversorgung bereits heute einen ökologisch sinnvollen Energieeinsatz realisieren können. Denn rund um das Thema Erdgas und Flüssiggas stehen unsere Dienstleistungen auch für unsere

Nachbargemeinden zur Verfügung. Druck- und Mengenregelung, Odorierung, Heizwert, Bereitschaftsdienst, Erdgaszähler, Mengenumwerter, Leistung und Wirkungsgrad sind für uns keine Fremdwörter, sondern unser tägliches Versprechen, für Sie da zu sein.

ERDGASVERSORGUNG

Die Durchschnittstemperatur in 2005 lag zwar mit 6,90°C etwas höher als 2004 (6,23°C) aber immer noch deutlich unter den Werten der vorausgehenden Jahre. Obwohl die Gasabgabe damit den Rekordwert von 2004 nicht ganz erreichte, war auch im Jahr 2005 mit 483 GWh eine sehr hohe Abgabe zu verzeichnen.

Die Steigerungen in den Tochtergesellschaften kompensierten den leichten Mengenrückgang im Netzgebiet der Albstadtwerke. Darüber hinaus war neben den Temperaturen sicherlich auch die Ölpreisentwicklung für den hohen Absatz mitverantwortlich. Durch die steilen Preisanstiege beim Heizöl konnten über den gesamten Zeitraum sehr

attraktive Erdgaspreise angeboten werden. Die Erneuerung der Heizzentrale Mariaberg mit der Inbetriebnahme eines BHKWs trägt zukünftig durch die gleichzeitige Wärme- und Stromerzeugung ebenfalls zu einem höheren Absatz bei.

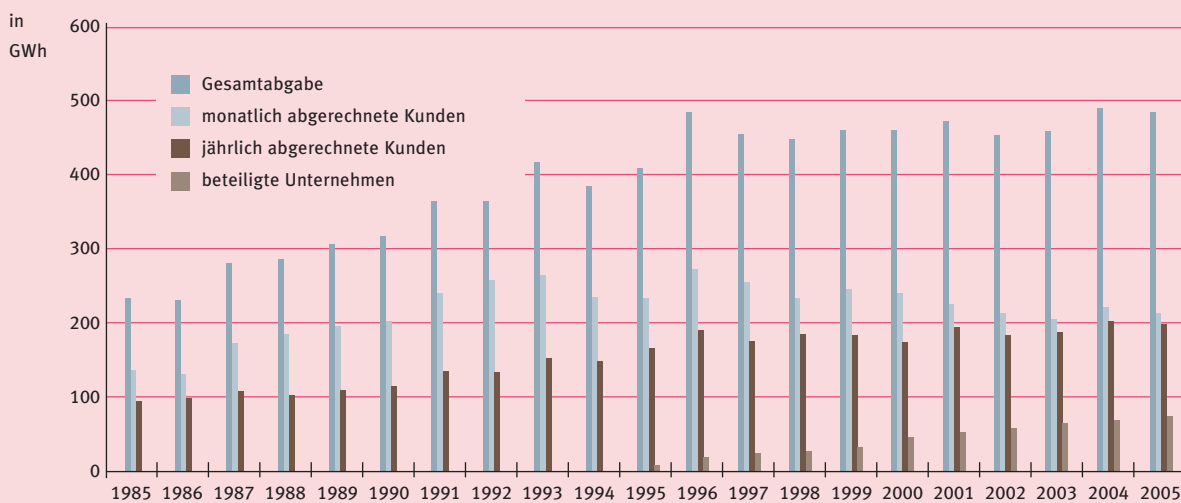
Der Wareneinsatz hat sich durch die bekannte Ölpreiskopplung gegenüber dem Vorjahr um 2,94 Mio € bzw. mehr als 30 % erhöht. Die Umsatzerlöse stiegen trotz Preisanpassungen jedoch nur um 1,95 Mio € an, so dass sich der Rohgewinn gegenüber 2004 um knapp 1 Mio € reduziert hat.

Aufgrund des hohen Preisniveaus ist die Anzahl der Umsteiger von anderen Heizenergien auf Erdgas trotz des angebotenen Umsteigerbonus und der günstigen Relation zum Heizöl deutlich zurückgegangen. Hier zeichnet sich auch der Trend zu alternativen Heizenergien ab.

Erdgas		2004	2005
Fremdbezug	kWh	484.908.037	482.512.587
Lieferungen im eigenen Netzgebiet			
Tarifikunden Haushalt	kWh	171.725.304	167.044.281
Lieferungen im eigenen Netzgebiet Tarifikunden Gewerbe	kWh	29.236.532	29.123.104
Lieferungen im eigenen Netzgebiet Sondervertragskunden	kWh	174.393.778	170.206.438
Lieferungen an EWB, FAG und FAW	kWh	67.149.066	72.591.701
Eigen- u. Selbstverbrauch	kWh	45.657.701	44.463.056
Lieferungen gesamt	kWh	488.162.381	483.428.581
Hochdrucknetz	km	35,76	35,76
Mitteldrucknetz	km	60,69	61,08
Niederdrucknetz	km	272,90	274,47

Die Abgabezahlen der Erdgastankstelle konnten von 694 MWh auf 958 MWh gesteigert werden. Bei unserem Tag des Erdgasfahrzeuges am 30.04.2005 wurde deutlich, dass vor allem die gestiegenen Benzin- und Dieselpreise den alternativen Treibstoff Erdgas immer interessanter machen. Hinzu kommt, dass auch das Fahrzeugangebot der verschiedenen Hersteller zunehmend auch attraktive Erdgasmodelle beinhaltet. Die eigenen 35 Fahrzeuge wurden bereits in früheren Jahren sukzessive auf Erdgas umgestellt. Zwischenzeitlich sind zusätzlich fast doppelt so viele externe Kunden hinzugekommen, welche die Tankstelle in der Goethestraße regelmäßig nutzen.

Erdgasverbrauch in Albstadt



15.00 Uhr: Imke, Durst löschen

Damit könnten 4.400.000 Kinder täglich Ihren Durst stillen.



Für unsere Kunden
fördern wir

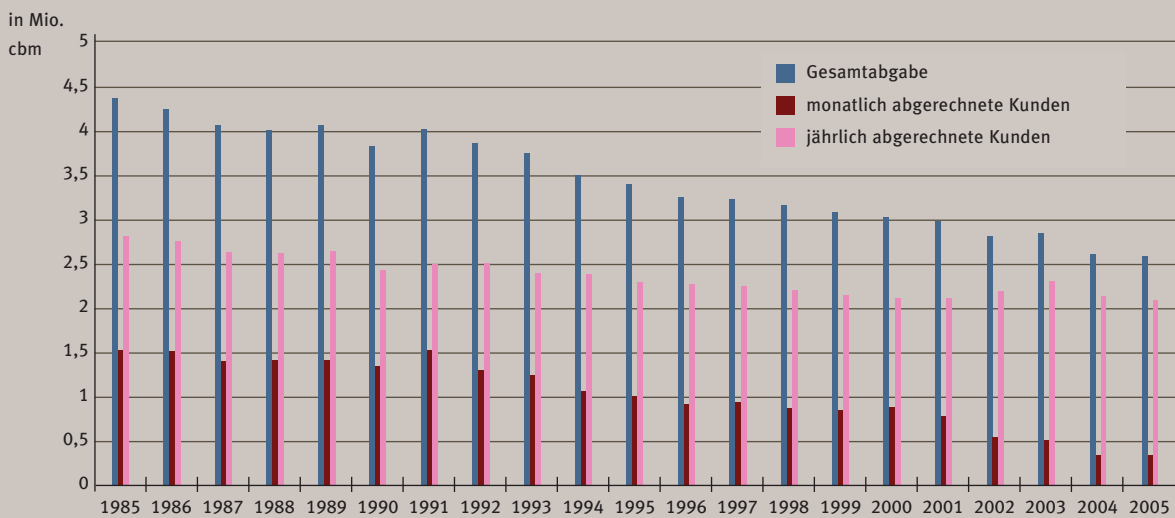
3.212.523.000
Liter

bestes Wasser
pro Jahr

Wir versorgen nicht nur Albstadt mit hervorragendem Trinkwasser – auch für Bitz, Straßberg, Stetten am kalten Markt und Burladingen sind wir in Sachen Trinkwasser tätig. Denn rund um das Thema Trinkwasser stehen unsere Dienstleistungen auch für unsere Nachbargemeinden bereit.

Trinkwasserverordnung, Druckzonen, Bereitschaftsdienst, Wasserzähler, Auslaufmessung, Filter und Ozon sind für uns keine Fremdwörter, sondern unser tägliches Versprechen, für Sie da zu sein.

Wasserverbrauch in Albstadt



15.30 Uhr: Sonja, auf den Sommer warten

Damit könnte man 500.000.000 Tassen Kaffee oder Tee machen.



Wir erzeugen
in Albstadt
für unsere Kunden
12.134.000
Kilowattstunden
Wärme pro Jahr

Wir versorgen nicht nur Objekte in Albstadt mit Wärme – auch in Bitz, Sigmaringen, Gammertingen, Mariaberg und Ratshausen beraten wir im Wärmebereich oder planen bzw. betreiben Heizzentralen. Rund um das Thema Wärme stehen unsere Dienstleistungen auch für unsere Nachbargemeinden bereit:

- Ermittlung von Einsparpotenzial und Beratung
- Planung, Bau, Betrieb und Wartung

von Anlagen; Bereitschaftsdienst

- Fernüberwachung und -steuerung
- Meßtechnik
- Materialbeschaffung
- Abrechnung von Wärmelieferungen

Energieeinsparverordnung, Förderprogramme, Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz, Rufbereitschaft, Wärmezähler, Blockheizkraftwerk, Leistung und Wirkungsgrad sind für uns keine Fremdwörter, sondern unser tägliches Versprechen, für Sie da zu sein.

WÄRMEVERSORGUNG

Die Wärmeabgabe im Jahr 2005 stieg gegenüber 10,2 GWh im Jahr 2004 auf 12,1 GWh an. Neben den wiederum relativ niedrigen Temperaturen war die Inbetriebnahme der neuen Heizzentrale zur Wärmeversorgung in Mariaberg im November hierfür verantwortlich. Diese Heizzentrale trug alleine in den letzten beiden Monaten mit 2,3 GWh zu der o. g. Menge bei.

Die Umsatzerlöse sind sowohl durch den deutlichen Mengenzuwachs als auch durch die extremen Preisanstiege bei den Primärenergieträgern Öl und Gas über die vorhandenen Preisgleitklauseln auch bei den Wärmepreisen um 45 % auf 811 T € angestiegen.

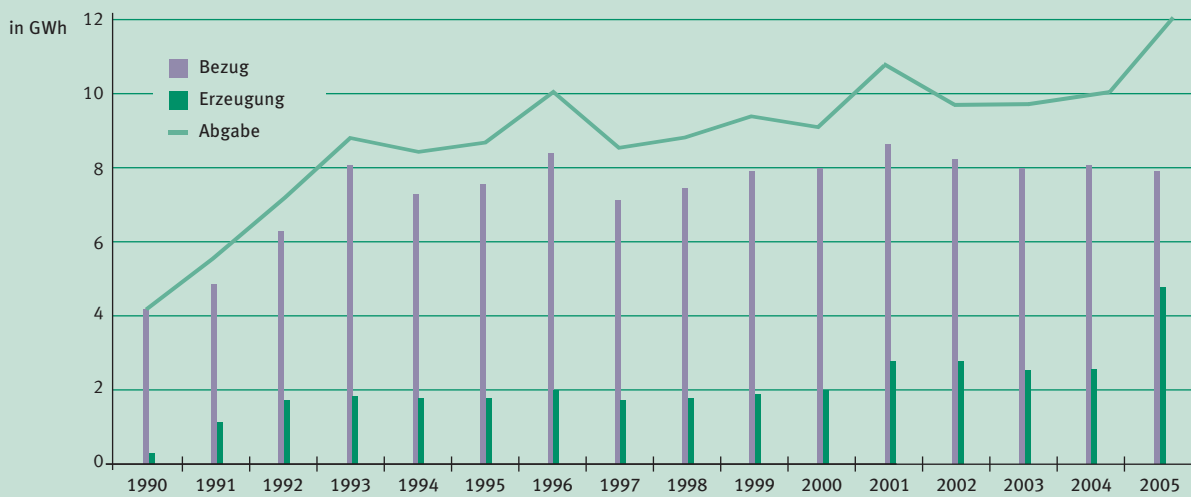
Bei den Mitarbeitern des Bereiches Wärmeversorgung stand 2005 Planung, Bau und Inbetriebnahme der Heizzentrale Mariaberg im Vordergrund. Dieses Großprojekt mit einer Investition von rund 640 T € konnte in 5 Monaten ab Vertragsunterzeichnung umgesetzt werden.

Wie gewohnt, wiesen auch alle anderen Wärmeerzeugungsanlagen aufgrund der planmäßigen Anlagenwartungen höchste Verfügbarkeitswerte auf.

Wärme

		2004	2005
Bezug	kWh	8.115.066	7.869.536
Erzeugung	kWh	2.516.177	4.868.405
Nettowärmebeschaffung	kWh	10.631.243	12.737.941
Lieferungen	kWh	10.150.984	12.134.402
Netzlänge	km	2,35	2,35

Fernwärmeverbrauch in Albstadt



16.00 Uhr: Klasse 6b, für Olympia trainieren



Zusammen mit unserem Bademeister schwimmen sie 4 mal von Europa nach Amerika – direkt von Albstadt aus.

Bei uns **trainieren**
210.000
Kinder
im Jahr

Wir stehen nicht nur für Badespaß in Albstadts Bädern – auch für die Bäder in Bisingen und Gammertingen setzen wir uns für den Badespaß ein. Denn rund um das Thema Bäderbetrieb stehen unsere Dienstleistungen auch für unsere Nachbargemeinden bereit:

- Ausbildung von Fachangestellten für Bäderbetriebe
- Bereitschaftsdienst
- Rettungsfähigkeitsüberprüfungen
- Aufsicht u. Reinigung
- Betrieb und Wartung von Anlagen
- Fernüberwachung
- Materialbeschaffung

Wasserqualität, Hygiene, Sicherheit und Schwimmbadtechnik sind für uns keine Fremdwörter, sondern unser tägliches Versprechen, für Sie da zu sein.

BADKAP

Das badkap wurde am 20.09.1980 eröffnet. Dieses Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen wurde mit den treuen Badegästen unseres badkap, aber auch mit neuen Gästen der näheren und weiteren Umgebung gefeiert.

Für die Zeit vom 2. Juli bis zum 28. August hatte das badkap-Team 9 Veranstaltungen für die unterschiedlichen Zielgruppen organisiert. Unsere Gäste waren von diesen Events begeistert. Die Verantwortlichen wurden hierdurch bestärkt, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen.

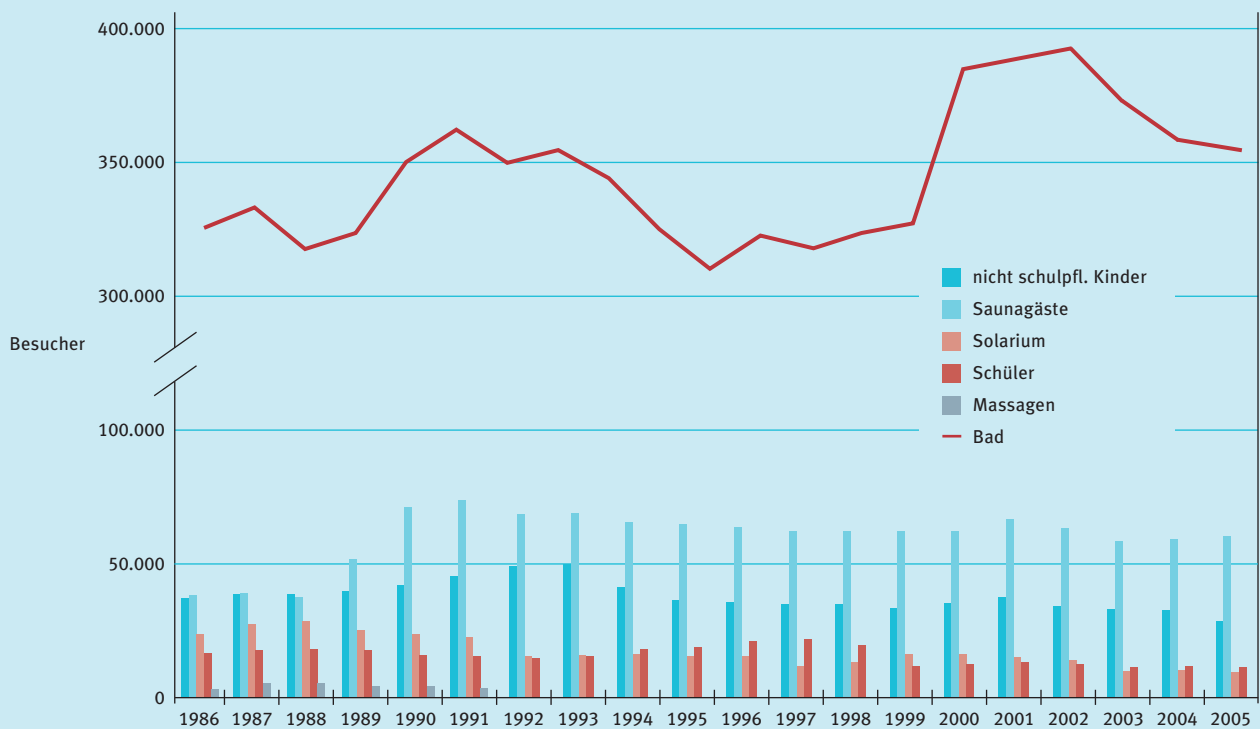
Durch einen schneereichen Winter waren die Skilifte im Januar und Februar starke Konkurrenz für das Bad und auch der Sommer verzeichnete nur wenige wirkliche Sommertage. Dennoch konnte sich das badkap – der allgemeinen Tendenz trotzend – mit 352.104 Gästen im Jahr 2005 gut in der Bäderlandschaft behaupten.

Hierbei entwickelt sich die Sommer-Dauerkarte zum Dauerbrenner: 1.476 verkaufte Karten stehen den 1.290 Karten des Vorjahres gegenüber. Der Durchschnittserlös pro Eintritt erhöhte sich bei den Erwachsenen von 3,11 €/Eintritt auf 3,75 €/Eintritt.

Erlöse Bäderbetrieb

Bezeichnung	Euro 2004	Euro 2005	Besuche 2004	Besuche 2005
badkap-Bad				
Badebetrieb	1.220.114,82	1.266.280,18	363.010	352.104
Saunalandschaft	483.211,72	449.705,83	53.159	51.937
Sauna alt	11.357,15	8.868,38	1.532	1.507
	494.568,87	458.574,21	54.691	53.444
Solarium	25.265,85	21.478,56	9.755	8.299
Leihgebühren und Kurse				
Automaten	1.066,47	673,34		
Sonstige Erlöse		837,30		
Shop	61.378,96	42.548,62		
Pacht Rest. u. Massage	59.373,39	60.871,17		
gesamt	1.861.768,36	1.851.263,38		

Aufteilung der Besucher im badkap



BÄDER

naturbad

Unser Angebot im naturbad – baden ohne chemische Wasseraufbereitung – liegt voll im Trend der immer größer werdenden Zielgruppe der umwelt- und gesundheitsbewussten Badegäste. Dies lässt der Blick auf die Besuchszahl von 29.108 Gästen in 2005 deutlich erkennen. Diese Zahl des vierten Betriebsjahres ist im Hinblick auf den nicht sehr sommerlichen Saisonverlauf als außerordentlich positiv zu bewerten. Die wenigen guten und sonnigen Badetage wurden entsprechend stark genutzt.

Der Saisonausklang, der üblicherweise bereits Mitte/Ende August stattfindet, konnte in 2005 bis zum Ende der Sommerferien Mitte September hinausgezögert werden.

Viele Gäste, auch von außerhalb des Zollernalbkreises, schätzen die einzigartige Atmosphäre des Bades. Wichtiges Kriterium für den Naturbad-Besuch ist das natürliche Quellwasser ohne chemische Zusätze.

Das Albstädter naturbad ist inzwischen zu einem bekannten Referenzobjekt geworden.

Hallenbäder

Nach Empfehlung des Aufsichtsrats der Albstädterwerke war der Beschluss in der Gemeinderatsitzung im Juli nahezu einstimmig: Das Hallenbad Lammerberg wird nicht saniert, sondern geschlossen.

Finanzielle Aspekte, aber auch die im Quervergleich mit anderen Städten übermäßig zur Verfügung stehenden Wasserflächen in unserer Stadt waren für diese Entscheidung ausschlaggebend.

In enger Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen, dem Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Albstadt wurden bereits im Vorfeld der Entscheidung nach Möglichkeiten einer problemfreien Umverteilung aller Nutzer und Nutzergruppen auf die anderen Albstädter Bäder gesucht und diese auch gefunden.

Entwicklung der Besucherzahlen

Jahr	1992	1993	1994	1995	1996
Hallenbad Lammerberg	33.298	35.419	24.912	29.048	27.649
Hallenbad Langenwand	32.490	31.505	33.204	32.100	33.579
Hallenbad Ebingen	36.112	52.573	59.994	58.549	60.741
Hallenbad Onstmettingen	20.272	19.100	10.276	14.293	14.904
Freibad / naturbad Tailfingen	34.681	18.769	35.126	27.991	16.565
Summe	156.853	157.366	163.512	161.981	153.438

Erlöse Bäderbetrieb				
Bezeichnung	Euro 2004	Euro 2005	Besuche 2004	Besuche 2005
Hallenbad Lammerberg				
öffentl. Badebetrieb	4.043,01	668,00	706	354
nicht öffentlich	15.199,12	8.463,30	16.329	7.125
gesamt	19.242,13	9.131,30	17.035	7.479
Hallenbad Langenwand				
öffentl. Badebetrieb + Sauna	38.807,53	33.098,13	12.702	10.075
nicht öffentlich	9.420,48	10.859,16	10.915	11.228
gesamt	48.228,01	43.957,29	23.617	21.303
Hallenbad Ebingen				
öffentl. Badebetrieb + Sauna	58.861,38	54.304,05	21.590	21.251
nicht öffentlich	17.920,91	23.142,55	24.763	25.257
gesamt	76.782,29	77.446,60	46.353	46.508
Hallenbad Onstmettingen				
öffentl. Badebetrieb	9.674,02	10.728,37	4.771	3.965
nicht öffentlich	8.154,19	9.436,91	8.315	9.811
gesamt	17.828,21	20.165,28	13.086	13.776
naturbad Albstadt				
öffentl. Badebetrieb	41.824,35	44.662,71	25.179	29.108
nicht öffentlich	143,41	0,00	146	582
Diverse	763,62	865,00		
gesamt	42.731,38	45.527,71	25.325	29.690
Total	204.812,02	196.228,18	125.416	118.756

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
27.701	30.682	19.349	22.622	22.684	17.964	17.259	17.035	7.479
33.040	33.123	28.142	28.866	28.116	26.997	24.428	23.617	21.303
60.942	60.659	50.056	50.134	49.927	51.096	49.200	46.353	46.508
14.380	15.729	15.217	14.654	14.983	13.692	12.949	13.086	13.776
22.429	22.372	15.717	<i>Neueröffnung 2002</i>		23.559	59.117	25.325	29.690
158.492	162.565	128.481	116.276	115.710	133.308	162.953	125.416	118.756

17:30 Uhr: Marc, auf den Trainer warten

Auch die Bundesliga hatte 2005 ein Transfervolumen von vielen Millionen Euro. Aber wir setzen lieber auf unseren eigenen Nachwuchs.



Die Albstadtwerke
haben
eine Bilanzsumme
von
98.000.000
Euro

Rund 70 % der Bilanzsumme steckt in unseren Verteilungsanlagen, welche wiederum zum größten Teil in der Erde vergraben sind und für den Kunden unsichtbar die Versorgung mit Energie und Wasser sicherstellen. Mit einer Eigenkapitalquote von 43 % sind die Albstadtwerke gut aufgestellt. Dies hat einen positiven Effekt auf unsere Risikobewertung, sodass sowohl Banken als auch Lieferanten gerne und unkompliziert mit uns zusammenarbeiten.

Übrigens erstellen wir nicht nur eine Bilanz für die Albstadtwerke – auch für die Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH, Ferngasgesellschaft Albstadt-Gammertingen mbH, Ferngasgesellschaft Albstadt-Winterlingen mbH und die Wasserversorgung Stetten a. k. M. erstellen wir die Bilanz. Denn rund um das Thema Jahresabschluss stehen unsere Dienstleistungen auch für unsere Nachbargemeinden bereit:

- Führen der Buchhaltung
- Erstellen des Wirtschaftsplanes samt Investitionsplan
- Erstellen des Jahresabschlusses

Doppelte Buchführung, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Rückstellungen, Energiewirtschaftsgesetz, SAP und optische Archivierung sind für uns keine Fremdwörter, sondern unser tägliches Versprechen, für Sie da zu sein.

BILANZ

Bilanz der Albstadtwerke GmbH zum 31.12.2005

(Werte in Euro)

Aktiva	2005	2004
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	512.126,00	664.657,00
Software und Baukostenzuschüsse		
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.484.689,16	16.206.640,61
2. Grundstücke mit Wohnbauten	288.266,03	459.921,64
3. Grundstücke ohne Bauten	1.070.237,84	1.055.304,16
4. Bauten auf fremden Grundstücken	10.400,00	3.311,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	697.369,00	891.542,00
6. Verteilungsanlagen	39.062.964,00	41.635.081,00
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 6 gehören	2.892.934,00	3.352.337,00
8. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.995.103,00	3.306.143,00
9. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.408.778,81	756.323,39
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.630,71	1,00
2. Beteiligungen	2.705.557,44	2.663.443,61
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	879.481,88	829.699,88
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.594,38	3.594,38
5. sonstige Ausleihungen	10.084,75	10.656,15
	63.910.741,84	756.323,39
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	686.154,58	704.115,45
2. fertige Erzeugnisse und Waren	8.059,78	8.176,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.573.016,69	6.756.540,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	205.469,85	63.444,53
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	924.680,75	546.487,66
4. Forderungen gegen Gesellschafter	10.322.416,11	10.698.795,94
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.892.335,53	2.024.701,81
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.741.528,23	7.087.783,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.641,38	35.753,73
Bilanzsumme	98.405.519,90	99.764.455,16

(Werte in Euro)

Passiva	2005	2004
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000.000,00
II. Kapitalrücklage	20.501.067,53	20.501.067,53
III. Andere Gewinnrücklagen	2.498.932,47	2.498.932,47
IV. Ergebnisvortrag	-208.486,48	1.158.322,19
V. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	-1.056.935,45	-1.366.808,67
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.536.745,00	1.103.806,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.511.395,00	3.896.142,00
D. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Pensionen	95.613,00	84.127,00
2. sonstige Rückstellungen	5.009.262,31	5.104.875,31
	5.104.875,31	3.872.009,43
E. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	32.620.368,89	35.513.111,67
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)	3.517.746,99 3.713.744,58	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	213.555,32	111.041,39
3. aus Lieferungen und Leistungen	4.567.644,44	4.590.430,38
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)	4.567.644,44 4.590.430,38	
4. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	983.880,44	31.846,14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)	983.880,44 31.846,14	
5. gegenüber Gesellschaftern	2.309.709,85	2.556.163,60
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)	2.309.709,85 2.556.163,60	
6. sonstige Verbindlichkeiten	5.822.090,12	5.214.264,03
davon		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)	5.347.879,30 4.412.122,28	
b) aus Steuern (im Vorjahr)	777.876,01 1.428.382,72	
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit (im Vorjahr)	210.149,11 206.461,34	
F. Passive Rechnungsabgrenzung		
1. Passive Rechnungsabgrenzung	677,46	0,00
Bilanzsumme	98.405.519,90	99.764.455,16

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung der Albstadtwerke GmbH für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2005

(Werte in Euro)

		2005	2004
1. Umsatzerlöse		56.102.422,33	52.660.099,12
abgeführte Stromsteuer		-2.697.161,63	-3.528.492,81
2. andere aktivierte Eigenleistungen		192.606,81	195.762,23
3. sonstige betriebliche Erträge		1.194.502,21	54.792.369,72
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.934.048,79		26.071.713,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.611.193,84	32.545.242,63	1.145.337,89
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	6.551.617,22		6.632.075,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.970.327,28	8.521.944,50	1.927.970,11
davon für Altersversorgung (im Vorjahr € 479.256,84)	510.675,51		
6. Abschreibungen:			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.656.762,70	7.978.781,26
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		5.831.283,16	54.555.232,99
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		49.790,58	47.058,28
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		451.869,50	501.660,08
davon aus verbundenen Unternehmen (im Vorjahr € 0,00)	309,29		394.767,06
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	119.657,57
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.683.983,86	1.912.920,04
davon an verbundene Unternehmen (im Vorjahr € 951,01)	0,00		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-945.187,05	-1.195.341,99
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	12.617,55
14. sonstige Steuern		111.748,40	111.748,40
15. Jahresfehlbetrag(-)/ Jahresüberschuss		-1.056.935,45	-1.366.808,67

BILANZ GEM. §9 EnWG

Bilanz gem. §9 EnWG der Albstadtwerke GmbH zum 31.12.2005

(Werte in Euro)

Aktiva			
	Verteilung	Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- bereichs	gesamt
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.194,00	407.932,00	512.126,00
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.109.313,32	13.375.375,84	15.484.689,12
2. Grundstücke mit Wohnbauten	0,00	288.266,03	288.266,03
3. Grundstücke ohne Bauten	374.825,72	695.412,12	1.070.237,84
4. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	10.400,00	10.400,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	697.369,00	697.369,00
6. Verteilungsanlagen	15.206.702,00	23.856.262,00	39.062.964,00
7. Maschinen u. masch. Anlagen	0,00	2.892.934,00	2.892.934,00
8. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	553,00	2.994.550,00	2.995.103,00
9. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.408.778,81	1.408.778,81
III. Finanzanlagen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	15.630,71	15.630,71
2. Beteiligungen	0,00	2.705.557,44	2.705.557,44
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	879.481,88	879.481,88
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	3.594,38	3.594,38
5. sonstige Ausleihungen	0,00	10.084,75	10.084,75
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	214.242,65	471.911,93	686.154,58
2. fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	8.059,78	8.059,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.326.190,64	4.246.826,05	6.573.016,69
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-10.690,39	216.160,24	205.469,85
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.421,55	852.259,20	924.680,75
4. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	2.754.555,16	7.567.860,95	10.322.416,11
5. sonstige Vermögensgegenstände	1.040.185,71	852.149,82	1.892.335,53
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.682.816,88	7.058.711,35	9.741.528,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.145,46	10.495,92	14.641,38
D. Verteilung gemeinsame:	4.636.657,77	-4.636.657,77	0,00
Bilanzsumme	31.516.113,47	66.889.406,43	98.405.519,90

(Werte in Euro)

Passiva	Verteilung	Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- bereichs	gesamt
A. Eigenkapital:			
I. gezeichnetes Kapital	7.172.678,53	12.827.321,47	20.000.000,00
II. Kapitalrücklage	7.352.378,39	13.148.689,14	20.501.067,53
III. Gewinnrücklagen	896.201,93	1.602.730,54	2.498.932,47
IV. Ergebnisvortrag			
Verlust des Vorjahres	-74.770,31	-133.716,17	-208.486,48
Deckung durch Gesellschafter			
V. Jahresfehlbetrag	2.454.475,59	-3.511.411,04	-1.056.935,45
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	619.450,00	917.295,00	1.536.745,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	3.511.395,00	3.511.395,00
D. Rückstellungen:			
1. Pensionsrückstellungen	81.629,00	13.984,00	95.613,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.859.051,77	3.150.210,54	5.009.262,31
E. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.983.649,60	23.636.719,29	32.620.368,89
2. erhaltene Anzahlungen auf Best.	45.282,66	168.272,66	213.555,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.631.895,15	2.935.749,29	4.567.644,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.047,42	982.833,02	983.880,44
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.798,17	2.297.911,68	2.309.709,85
7. sonstige Verbindlichkeiten	481.345,57	5.340.744,55	5.822.090,12
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Umlage Pool	0,00	677,46	677,46
Bilanzsumme	31.516.113,47	66.889.406,43	98.405.519,90

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung gem. §9 EnWG der Albstadtwerke GmbH für den Zeitraum 01.01.-31.12.2005

(Werte in Euro)

	Verteilung	Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs	gesamt
1. Umsatzerlöse	28.012.056,33	28.090.366,00	56.102.422,33
abgeführte Stromsteuer	-2.708.643,93	11.482,30	-2.697.161,63
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	192.606,81	192.606,81
3. Lieferungen an Betriebszweige	522.846,63	3.572.683,24	4.095.529,87
4. sonstige betriebliche Erträge	103.301,28	1.091.200,93	1.194.502,21
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	13.429.550,34	17.504.498,45	30.934.048,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	139.980,25	1.471.213,59	1.611.193,84
c) Bezug von Betriebszweigen	2.954.864,74	1.140.665,13	4.095.529,87
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-8.080,47	6.559.697,69	6.551.617,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	1.970.327,28	1.970.327,28
c) Lohnverteilung	396.200,29	-396.200,29	0,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.535.797,86	5.120.964,84	7.656.762,70
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	199.462,46	5.631.820,70	5.831.283,16
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	49.790,58	49.790,58
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00	123.825,25	328.044,25	451.869,50
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	463.398,17	1.220.585,69	1.683.983,86
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.942.211,92	-6.887.398,97	-945.187,05
14. sonstige Steuern	6.052,94	105.695,46	111.748,40
15. Umlagen	3.481.683,39	-3.481.683,39	0,00
16. Jahresergebnis	2.454.475,59	-3.511.411,04	-1.056.935,45

VERBINDLICHKEITEN

(Werte in Euro)

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten zum 31.12.2005

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von			Anzahlungs- betrag	davon gesicherte Beträge
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren		
gegenüber Kreditinstituten	32.620.368,89	3.517.746,99	9.257.012,41	19.845.609,49		31.798.987,30 *
erhaltene Anzahlungen	213.555,32				213.555,32	
aus Lieferungen und Leistungen	4.567.644,44	4.567.644,44				
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	983.880,44	983.880,44				
gegenüber Gesellschaftern	2.309.709,85	2.309.709,85				
Sonstige	5.470.629,30	5.347.879,30	122.750,00	0,00		597.125,00 *
davon aus Steuern	777.876,01					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	210.149,11					
Gesamt	46.165.788,24	16.726.861,02	9.379.762,41	19.845.609,49	213.555,32	

* Bürgschaft der Stadt Albstadt

SCHULDENÜBERSICHT

Schuldenübersicht Albstadtwerke GmbH zum 31.12.2005

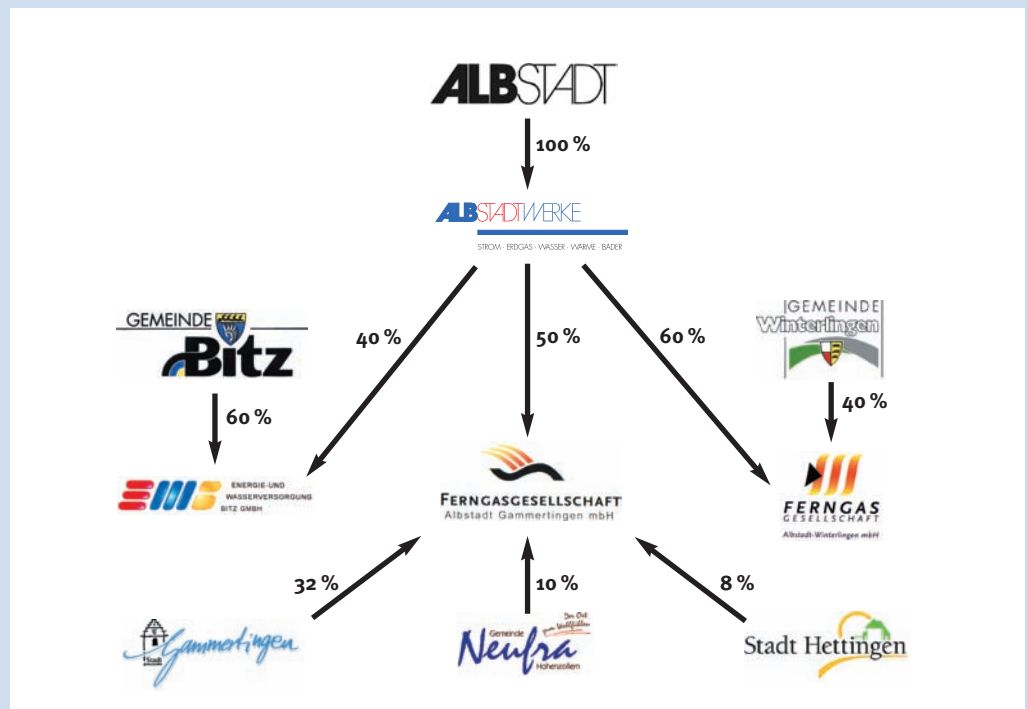
(Werte in Euro)

Verbindlichkeiten	Stand 01.01.	Neuaufnahmen	Tilgungen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Landesbank Baden-Württemberg	6.186.631,70	0,00	766.937,84
L-Bank Baden-Württemberg	907,51	0,00	907,51
Onstmettinger Bank	575.203,31	0,00	76.693,80
Deutsche GENOBA Hamburg	3.412.873,27	0,00	281.210,58
Bremer Landesbank	0,00	0,00	0,00
Rheinboden Hypothekenbank	3.387.308,65	0,00	255.645,96
Norddeutsche Landesbank	1.604.178,23	0,00	255.645,96
Hypo Real Estate Bank AG München	255.646,04	0,00	102.258,36
Landesbank Hessen-Thüringen	319.557,48	0,00	140.605,26
Postbank Zentrale Bonn	603.963,51	0,00	115.040,68
Bayerische Landesbank München	6.774.617,43	0,00	511.291,88
Bayerische Hypo- und Vereinsbank München	3.387.308,65	0,00	255.645,96
Volksbank Ebingen	10.225,83	0,00	10.225,83
Kreditanstalt für Wiederaufbau	8.104.962,07	0,00	52.286,76
Sonstige:			
Franz Hagg	204.516,75	0,00	0,00
Zusatzversorgungskasse des KVBW	631.625,00	0,00	34.500,00
Gesamt	35.459.525,43	0,00	2.858.896,38

Anteile an Gesellschaft:	Sitz der Gesellschaft	Anteilsquote	Eigenkapital Tsd. €
Energie- und Wasserversorgung Bitz GmbH	Bitz	40 %	1.974
Ferngasgesellschaft Albstadt Gammertingen mbH	Albstadt	50 %	772
Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH	Albstadt	60 %	431

Stand 31.12.	Zinsen
5.419.693,86	-294.027,61
0,00	-22,57
498.509,51	-29.026,19
3.131.662,69	-180.516,70
0,00	0,00
3.131.662,69	-179.712,70
1.348.532,27	-76.373,60
153.387,68	-11.017,06
178.952,22	-15.684,83
488.922,83	-30.564,87
6.263.325,55	-358.108,83
3.131.662,69	-188.270,45
0,00	-128,74
8.052.675,31	-279.221,02
204.516,75	-6.340,02
597.125,00	-21.654,07
32.600.629,05	-1.670.669,26

Ergebnis 2004
Tsd. €
66
-115
-26



19.00 Uhr: Viktor, nach getaner Arbeit entspannen

Das bedeutet, dass wir 2005 einen Umsatz von 53 Mio. Euro gemacht haben. Und wir ruhen uns nicht auf diesen Lorbeeren aus. Wir werden den Umsatz weiter steigern!



Die Albstadtwerke
führen
jährlich
3.560.000 Euro
Stromsteuer ab!

Dem liegt ein Umsatz von 53 Millionen Euro zugrunde, den wir mit preiswerten Lieferungen und Leistungen, die wir gegenüber unseren Kunden erbringen, erzielen konnten.

Mit diesem Geld kaufen wir notwendige Energie und Wasser, um unsere Kunden Tag und Nacht zu beliefern. Mit diesem Geld bezahlen wir unser

Personal und bieten einen sicheren Arbeitsplatz.

Durch notwendige Investitionen, Wartungs- und Reparaturarbeiten geben wir jährlich ca. 10.000.000 Euro an unsere Partner in der Region zurück. Wir sind somit ein beachtlicher Teil des wirtschaftlichen Motors in unserer Stadt und unserer Region.

ANHANG

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2005 (01.01.-31.12.)

I. Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich § 266 HGB (Bilanz) und § 275 Abs.1 HGB (Gewinn- und Verlustrechnung) zugrunde gelegt. Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis, der gemäß § 268 Abs.2 HGB Bestandteil des Anhangs ist, dargestellt.

II. Angaben, Aufgliederungen, Darstellungen, Erläuterungen und Begründungen zu einzelnen Positionen der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanz

Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Software (279 T€) und Baukostenzuschüsse (233 T€) sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden auf eine Nutzungsdauer von 3 Jahren (Software) bzw. überwiegend 20 Jahren (Baukostenzuschüsse) linear abgeschrieben.

Sachanlagen:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet worden. Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 254 HGB sind nicht angefallen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch die nach § 33 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge.

Die Anlagen werden, – mit Ausnahme der Erdgasversorgung außerhalb Albstadt, der Bäder, der Übernahmewerte Stromversorgung Laufen, Haux und EVS, der Wärmeversorgung, der Funkanlage und der Telefonanlage – soweit zulässig, geometrisch degressiv mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen abgeschrieben. Zugänge werden im Anschaffungsjahr ab dem Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung und geringwertige Wirtschaftsgüter voll abgeschrieben.

Für das Gebäude Konrad-Adenauer-Str. 186 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 154 T€ vorgenommen.

Finanzanlagen:

Die Anteile, die Beteiligungen, die Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die sonstigen Ausleihungen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Beteiligungen an der Ferngasgesellschaft Albstadt Gammertingen mbH und der Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH wurden durch die Verlustausgleiche und die Erhöhungen des Kapitals aufgestockt.

Umlaufvermögen:

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen, vermindert um angemessene Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Wartung und um abgegrenzte Tilgungsraten für Darlehen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 56 T€ als Forderungen gegenüber Gesellschaftern aus Energie- und Wasserlieferungen enthalten.

Passivseite

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.000 T€, die Kapitalrücklage 20.501 T€ und die Gewinnrücklage 2.499 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Albstadt. Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen handelt es sich um von Kunden für Netz- und Leitungsanschlüsse gezahlte Zuschüsse, die passiviert und parallel zu den Abschreibungen wirtschaftsgutbezogen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst werden. Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich um von Kunden für Netz- und Leitungsanschlüsse gezahlte Zuschüsse, die passiviert und innerhalb von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden. Bei den Rückstellungen für Pensionen ergab sich, bedingt durch die Anwendung der Richttafeln 2005 G nach Klaus Heubeck, ein um 3 T€ höherer Ansatz der Rückstellung. Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie betreffen überwiegend Rückstellungen für Durchleitungsentgelte, Altersteilzeitverpflichtungen, Digitalisie-

rung der Leitungspläne und Abriss des Hallenbad Lammerberg, sowie ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeiträgen passiviert. Angaben zu den Restlaufzeiten sind in der Bilanz sowie im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Den Mitarbeitern bzw. deren Hinterbliebenen wurden über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg zusätzliche betriebliche Leistungen zur Altersversorgung zugesagt. Da die ZVK ihre Umlagen nicht nach dem sog. Anwartschaftsdeckungsverfahren, sondern nach dem sog. Abschnittsdeckungsverfahren bemisst, entsteht insoweit eine Unterdeckung, als wirtschaftlich bereits in Vorperioden verursachter Versorgungsaufwand erst über künftige Umlagezahlungen berücksichtigt wird. Es handelt sich um eine mittelbare Versorgungszusage (subsidiäre Einstandspflicht), die auf der Grundlage von Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert wurde.

Da davon auszugehen ist, dass über ggfs. höhere Umlagezahlungen die Finanzierung der Versorgungszusage gewährleistet werden kann, kommt u. E. die subsidiäre Einstandspflicht nicht zum Tragen. Bis zur Veröffentlichung einer Verlautbarung des IDW zu dieser Frage haben wir daher vor dem Hintergrund des – aufgrund der nur schwer einschätzbaren zukünftigen Belastung - entstehenden Bewertungsproblems sowie aus wirtschaftlichen Erwägungen auf eine Berechnung des Rückstellungsbedarfs verzichtet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 83 T€ aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
Umsatzerlöse	EUR	EUR
Stromabgabe ¹⁾	23.856.523,35	23.213.854,60
Durchleitungsentgelte	906.147,92	717.762,82
Gasabgabe	17.191.919,25	14.914.298,66
Wasserabgabe	5.407.875,29	5.418.396,65
Auflösung von		
Baukostenzuschüssen	384.747,00	407.062,00
badkap	1.851.263,38	1.861.768,36
Städtische Bäder	196.228,81	204.812,02
Fernwärme	737.047,59	556.256,13
Sonstiges	2.873.508,11	1.837.395,07
	53.405.260,70	49.131.606,31

¹⁾ Ohne Stromsteuer

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 103 T € auf Vorjahre. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 40 T € für Vorjahre.

III. Rechnungslegung gemäß § 9 EnWG („Unbundling“)

Entsprechend den Unbundling-Regelungen im „Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts (§ 9)“ sind Elektrizitätsversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung verpflichtet, in ihrer Buchführung getrennte Konten für die Bereiche Erzeugung, Übertragung und Verteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs zu führen.

Für jede der Aktivitäten sowie für die zusammengefassten Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs ist eine Bilanz sowie eine Gewinn- und

Verlustrechnung zu erstellen. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, hat die Zuordnung durch eine sachgerechte und für Dritte nachvollziehbare Schlüsselung der Konten zu erfolgen.

Die Aktivitäten der Albstadtwerke im Elektrizitätsbereich beschränken sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die Stromverteilung.

Die Zuordnung zu den Aktivitäten „Stromverteilung“ und „Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs“ wurden nach dem Gesamtschlüssel, der durch die Verteilung der Aufwendungen und Erträge ermittelt wurde, vorgenommen. Der verteilte Betrag wurde den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten zugeschlagen.

Bei der Ermittlung des Gesamtschlüssels wurden folgende Schlüsselgrundlagen verwendet:

- Anschaffungs- und Herstellungskosten
- Buchrestwerte
- Personalschlüssel nach Mitarbeiter und Aufwand
- Nach Zählern und Leitungslängen
- Nach Flächenanteilen
- Nach Rechnerleistungen

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust von € 1.265.421,93 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen finanzielle Verpflichtungen aus übernommenen Ausfallbürgschaften zu Gunsten von Bankkrediten an verbundene Unternehmen:

	ursprünglicher Betrag	Stand 31.12.2005
	EUR	EUR
Verpflichtungen aus übernommenen Ausfallbürgschaften	640.508,62	573.145,92
- davon gegen Ferngasgesellschaft Albstadt Gammertingen mbH	509.476,08	461.459,60
- davon gegen Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH	131.032,54	111.686,32

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 551 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

	TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtung für SAP Betrieb und Betreuung	285
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	266

Der IT-Dienstleistungsvertrag endet am 30.09.2006. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

Vorsitzender: *ausgeübter Beruf:*
Dr. Jürgen Gneveckow Oberbürgermeister

Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Willi Merkel Rechtsanwalt

Aufsichtsratsmitglieder

Martin Frohme	Sonderschullehrer
Rainer Günther	Studiendirektor
Wolfgang Hähnle	Strickmeister i.R.
Andreas Laib	Diakon
Kurt Lang	Kaufmann
Achim Ortel	Elektromeister
Axel Pflanz	Erster Bürgermeister
Markus Schaudt	Gastwirt
Lambert Maute	Polizeibeamter
Wolfgang Gross	Bäckermeister

Die Geschäftsführung bestand aus:

Direktor Dipl.-Ing. Detlev Vogel und
Dipl.-Ing. Betriebswirt Frank Schöller

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen 9 T€. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 212 Arbeitnehmer beschäftigt, davon waren 148 Lohn- und Gehaltsempfänger, 20 Auszubildende, 42 Teilzeitkräfte und 2 Außertarifliche.

Albstadt, den 17. März 2006



Detlev Vogel
Dir. Dipl.-Ing.



Frank Schöller
Dipl.-Ing. Betriebswirt
Geschäftsführung

ANLAGENNACHWEIS

Anlagennachweis der Albstadtwerke GmbH zum 31.12.2005

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software und Baukostenzuschüsse	4.163.375,73	137.004,40	0,00	0,00	4.300.380,13
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	29.083.257,46	18.928,04	0,00	-2.645,52	29.099.539,98
2. Grundstücke mit Wohnbauten	799.573,99	572,94	0,00	0,00	800.146,93
3. Grundstücke ohne Bauten	1.321.659,35	20.976,68	0,00	0,00	1.342.636,03
4. Bauten auf fremden Grundstücken	12.696,91	7.981,33	0,00	0,00	20.678,24
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.457.679,99	0,00	0,00	0,00	7.457.679,99
6. Verteilungsanlagen	123.120.757,44	1.777.135,31	102.545,36	644.378,57	125.439.725,96
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 und 6 gehören	12.432.221,43	15.732,35	0,00	-5.135,40	12.442.818,38
8. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.641.940,60	459.658,42	18.137,22	27.539,41	12.111.001,21
9. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	756.323,39	1.316.973,37	380,89	-664.137,06	1.408.778,81
Summe	186.626.110,56	3.617.958,44	121.063,47	0,00	190.123.005,53
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.061.087,74	15.629,71	0,00	0,00	1.076.717,45
2. Beteiligungen	4.270.950,61	57.413,83	15.300,00	0,00	4.313.064,44
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	829.699,88	49.782,00	0,00	0,00	879.481,88
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.594,38	0,00	0,00	0,00	3.594,38
5. sonstige Ausleihungen	10.656,15	0,00	571,40	0,00	10.084,75
Summe	6.175.988,76	122.825,54	15.871,40	0,00	6.282.942,90
Summen	196.965.475,05	3.877.788,38	136.934,87	0,00	200.706.328,56

Abschreibungen

(Werte in Euro)

Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Afa Umbuchung	angesam- melte Ab- schreibung auf die in Spalte 4 aus- gewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschafts- jahres	Restbuchwert am Ende des vorange- gangenen Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz %	Durch- schnitt- licher Rest- buchwert %
7	8	9	10	11	12	13	14	15
3.498.718,73	289.535,40	0,00	0,00	3.788.254,13	512.126,00	664.657,00	6,73	11,91
12.876.616,85	738.233,97	0,00	0,00	13.614.850,82	15.484.689,16	16.206.640,61	2,54	53,21
339.652,35	172.228,55	0,00	0,00	511.880,90	288.266,03	459.921,64	21,52	36,03
266.355,19	6.043,00	0,00	0,00	272.398,19	1.070.237,84	1.055.304,16	0,45	79,71
9.385,91	892,33	0,00	0,00	10.278,24	10.400,00	3.311,00	4,32	50,29
6.566.137,99	194.173,00	0,00	0,00	6.760.310,99	697.369,00	891.542,00	2,60	9,35
81.485.676,44	4.987.522,88	0,00	96.437,36	86.376.761,96	39.062.964,00	41.635.081,00	3,98	31,14
9.079.884,43	469.999,95	0,00	0,00	9.549.884,38	2.892.934,00	3.352.337,00	3,78	23,25
8.335.797,60	798.133,62	0,00	18.033,01	9.115.898,21	2.995.103,00	3.306.143,00	6,59	24,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.408.778,81	756.323,39	0,00	100,00
118.959.506,76	7.367.227,30	0,00	114.470,37	126.212.263,69	63.910.741,84	67.666.603,80	3,87	33,26
1.061.086,74	0,00	0,00	0,00	1.061.086,74	15.630,71	1,00	0,00	1,45
1.607.507,00	0,00	0,00	0,00	1.607.507,00	2.705.557,44	2.663.443,61	0,00	62,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	879.481,88	829.699,88	0,00	100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.594,38	3.594,38	0,00	100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.084,75	10.656,15	0,00	100,00
2.668.593,74	0,00	0,00	0,00	2.668.593,74	3.614.349,16	3.507.395,02	0,00	57,53
125.126.819,23	7.656.762,70	0,00	114.470,37	132.669.111,56	68.037.217,00	71.838.655,82	3,81	33,90

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Albstadtwerke GmbH, Albstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 31. März 2006

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Appel
Wirtschaftsprüfer

Klatte
Wirtschaftsprüfer

HERAUSGEBER:

Albstadtwerke GmbH

Goethestraße 91

72461 Albstadt

Telefon (0 74 32) 160 39 99

Telefax (0 74 32) 160 38 44

e-mail: info@albstadtwerke.de

KONZEPTION & REDAKTION:

Albstadtwerke, Albstadt

Ernst & Young

Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Stuttgart

GESTALTUNG & SATZ:

brainware GmbH, Stuttgart

DRUCK:

Druckerei Conzelmann, Albstadt

912012-06 | Auflage 400 Stück | Mai 2006



STROM · ERDGAS · WASSER · WÄRME · BÄDER

Goethestraße 91
72461 Albstadt
Telefon (0 74 32) 160 39 99
Telefax (0 74 32) 160 38 44
e-mail: info@albstadtwerke.de
www.albstadtwerke.de
www.badkap.de